

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

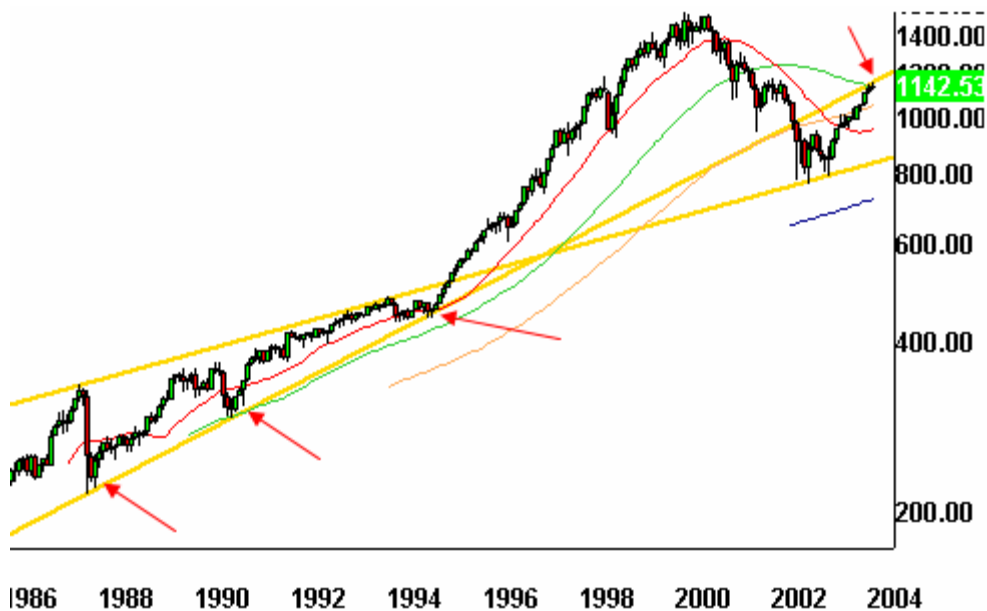
Dienstag, den 24. Februar 2004

Guten Morgen!

Im Tagesgeschäft besteht die Gefahr, den Blick für die Langfristperspektive zu verlieren. Die meisten Analysten neigen dazu, Monatscharts zu ignorieren. Wochencharts sind das höchste der Gefühle. Ich arbeite gern mit Monatscharts, weil sie klare Analysen zulassen. Hinzu nehme ich die gleitenden Monatsdurchschnitte (20,50,100,200) sowie wichtig erscheinende Trendlinien.

Um eine Perspektive für den S&P500 zu gewinnen, muss man das Chart weit aufziehen – bis zum Crash 1987. Von dort lassen sich zwei Trendlinien ziehen, von denen die eine das Tief im Jahre 2002 absicherte, während die andere gegenwärtig als Widerstand aktiv ist. Die roten Pfeile zeigen, dass diese Linie über die Tiefs der Jahre 1987, 1990 und 1994 gezogen werden kann.

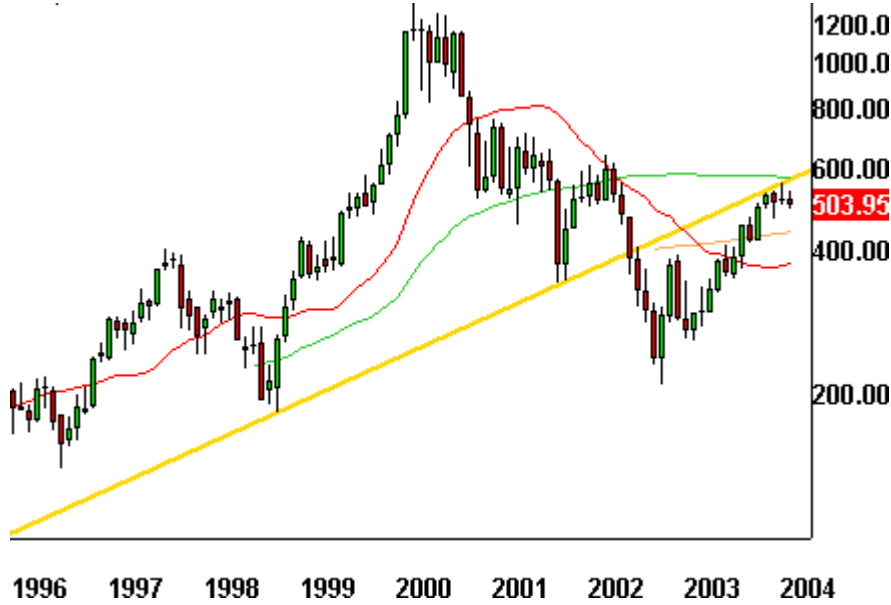
S&P500 Monatschart



Copyright eSignal

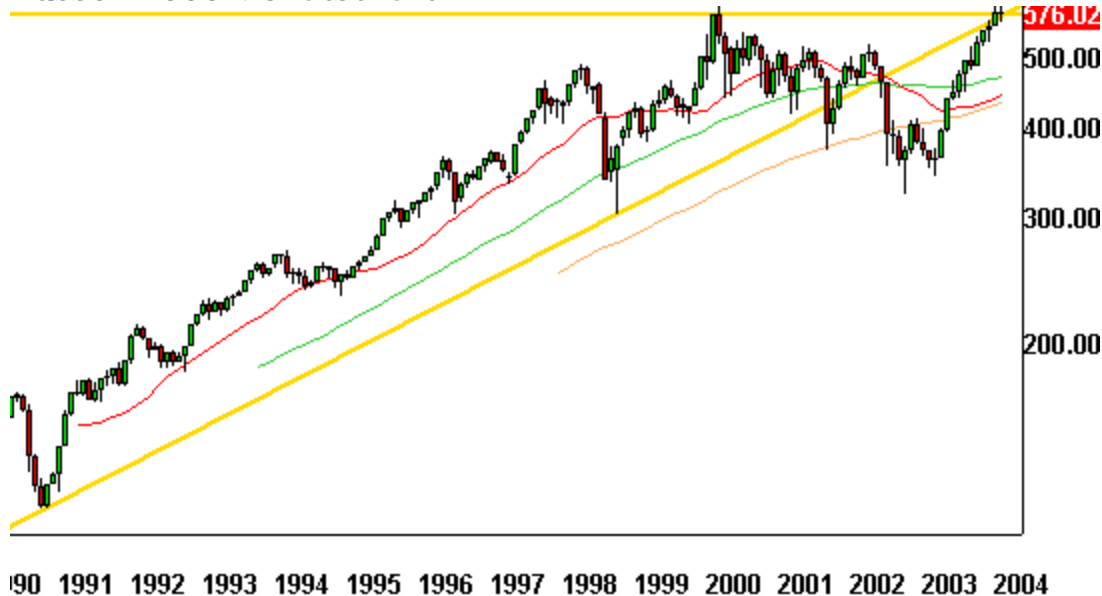
Der Halbleiter-Index hat im vergangenen Monat eine wichtige Trendlinie touchiert (gelb). Diese verbindet die Tiefs von 1998 und 2001; nach dem Durchbruch im Jahre 2002 mutierte sie von einer Langfristunterstützung zu einem Langfristwiderstand; einer Ansicht nach trennt sie den primären Bullen- vom primären Bärenmarkt. Diese Linie verläuft gegenwärtig bei etwa 570 Punkten. Solange sie nicht nachhaltig überwunden wird, besteht keine Veranlassung, an einem primären Bärenmarkt zu zweifeln.

Halbleiter-Monatschart



Die Small-Caps – repräsentiert durch den Russell 2000 Index - haben in den vergangenen Monaten eine hervorragende relative Stärke gezeigt. Aber auch sie befinden sich in einer Höhe, wo die Luft zum Atmen langsam enger wird. Das Allzeithoch vom März 2000 sowie eine Widerstandslinie, die die Jahre 1990 und 1998 miteinander verbindet, bilden eine ernstzunehmende Hürde.

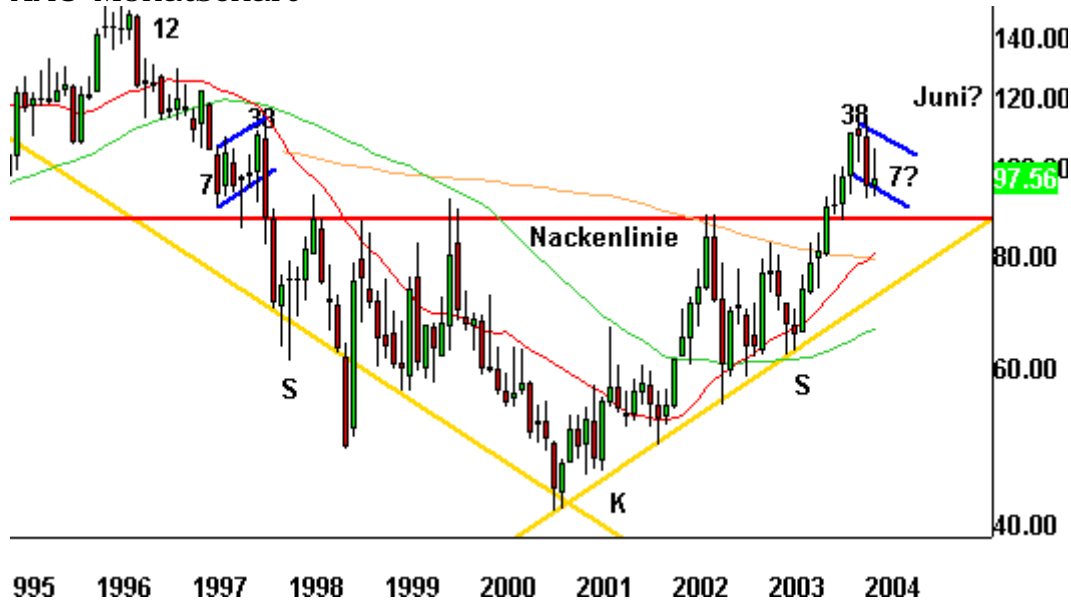
Russell 2000 Monatschart



Das folgende Monatschart habe ich vor wenigen Wochen mit den gleichen Anmerkungen zum ersten Mal gezeigt. Seitdem wurde an den eingezeichneten

Linien nichts verändert. Der XAU wird durch eine symmetrische, inverse SKS gestützt, deren Bildung auf beiden Seiten von Top zu Boden jeweils 38 Monate gedauert hat – deshalb der Begriff symmetrisch. Meine Erwartung ist die, dass sich gegenwärtig eine Bullenflagge bildet, die im Mai oder Juni ihrer Vollendung entgegenseht. Wenn die Symmetrie weiter mitspielt, können sich die Goldbullen dann bis etwa März 2005 auf eine lukrative Zeit einstellen.

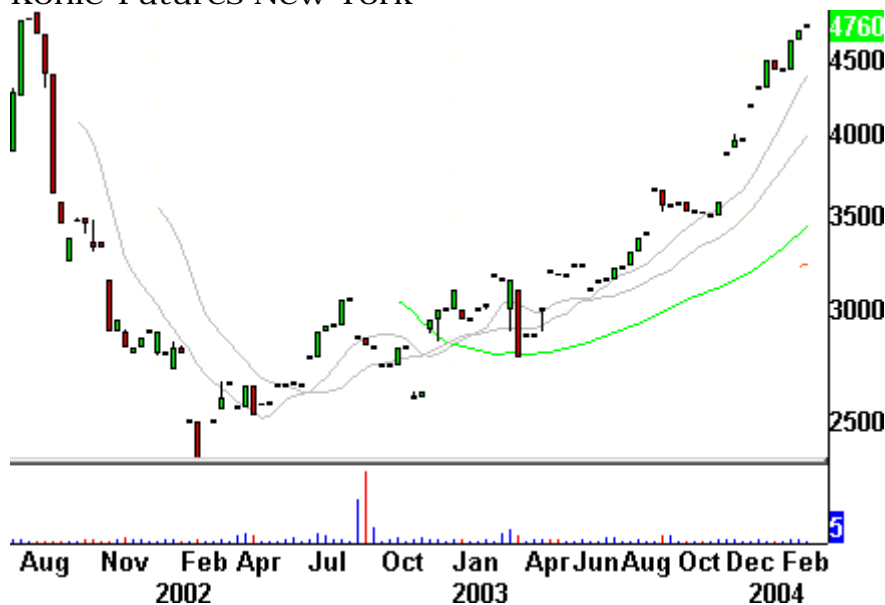
XAU-Monatschart



Copyright eSignal

Fazit: Während sich die Aktienindizes zum Großteil in Widerstandszonen befinden, ist der Goldbullenmarkt intakt. Auch wenn die gestern gezeigten CoT-Daten noch keine Anzeichen einer Krise an den Aktienmärkten aufkommen lassen, wäre es bei dieser Chartlage fatal, dem Glauben an den „ewigen Bullen“ zu verfallen. Die weitere Entwicklung der Halbleiterwerte sollte ein guter Indikator für weitere Marktbewegungen sein.

Kohle-Futures New York



Der Preis für Kohle in den USA befindet sich gegenwärtig auf einem Höhenflug (siehe obiges Chart). Die Produktion hat Schwierigkeiten, mit der Nachfrage besonders aus China mitzuhalten. China als einer der größten Kohleproduzenten der Welt leitet einen immer größeren Teil seiner Produktion in den eigenen Verbrauch. Der Preis für chinesische Kohle ist deshalb noch stärker gestiegen – von etwa 70 Dollar pro Tonne vor drei Jahren auf jetzt 400 Dollar pro Tonne. Die Energiesituation scheint damit insgesamt angespannter denn je zu sein.

Zu den Märkten.

1,37 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer; das Volumen wird täglich geringer. Das Aufwärtsvolumen betrug 430 Mio., das Abwärtsvolumen 929 Mio. gehandelte Aktien. Das Abwärtsvolumen erreichte 70% vom Gesamtvolumen.

Der Dow Jones Index schloss mit 10.610 Punkten um 9 Zähler niedriger als am Vortag.

Der S&P 500 verlor 3 Zähler und endete bei 1141 Punkten.

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2007 Punkten um 1,5% niedriger; die Halbleiter endeten mit 2,7% im Minus.

Der Transport-Index fiel um 1,3% auf 2855 Punkte.

Größte Gewinner: ---- Größte Verlierer: Goldaktien, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 112,27 Punkten, was einer Rendite von 4,92% entspricht.

Crude Öl notierte gegen 22:00h in New York bei 34,40 Dollar. Erdgas endete bei 5,12 Dollar.

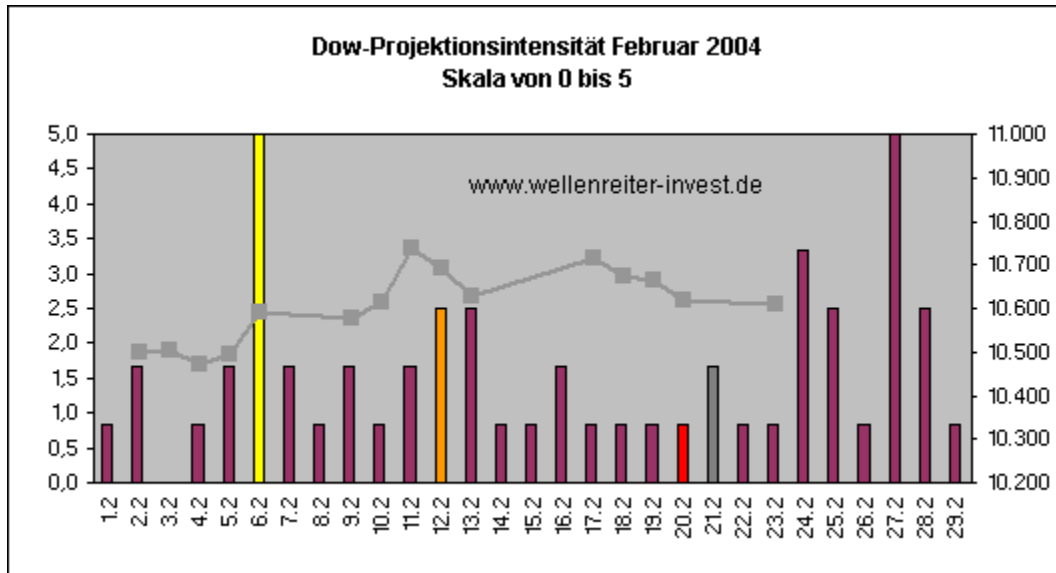
Der Dollar Index fiel auf 87,17 Punkte.

Der Goldpreis notiert aktuell bei 399 Dollar/Unze. Silber notiert zum gleichen Zeitpunkt bei 6,49 Dollar.

Der Gold Bugs Index HUI verlor 2,3% und fiel auf 217,10 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU verlor 1%; er endete bei 96,58 Punkten. Newmont Mining verlor 44 Cent und endete bei 42,31 Dollar.

Die Indikatoren? Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 1,6% auf 16,29 Punkte; der VXN endete bei 24,38 Punkten. Das Put/Call-Verhältnis endete bei 0,61 Punkten. Der bullische Prozentsatz des Nasdaq 100 schloss bei 68%. Der McClellan Oszillator endete bei minus 43,43 Punkten.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 6.2; 27.2



weinrot= normale Zeitprojektion; orange= Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb= Vollmond, rot= Verfallstag; dunkelgrau= Neumond; graue Linie im Hintergrund: Verlauf Dow Jones Index

 Status Zeitprojektionsdepot: nicht investiert

Der Zeitprojektionsbalken für den 24. Februar zeigt deutlich erhöhte Aktivität. Mit fällt es gegenwärtig schwer, daraus irgendwelche Schlüsse für den Dow zu ziehen. Aber vielleicht hilft ein Blick auf den Nasdaq 100 weiter, der sich derzeit in einer charttechnisch einfacher zu beurteilenden Position befindet.

Nasdaq 100 Tageschart



Copyright eSignal

Einem Nasdaq 100, der seine Unterstützungslinie bei 1450 Punkte erreichte, steht ein niedriges gestriges Put/Call - Ratio im S&P von 0,61 gegenüber. Offensichtlich rechnen viele Händler damit, dass an dieser Stelle eine breite Aufwärtsbewegung beginnt. Doch hier long zu gehen, wäre wahrscheinlich zu einfach. Ich kann mir vorstellen, dass das 23,2%-Retracement bei etwa 1415 Punkten im Nasdaq 100 erreicht wird, bevor es zu einer Gegenbewegung kommt. Man darf nicht übersehen, dass die Nasdaq ein niedrigeres Hoch gebildet hat.

Dies war zuletzt im Juli 2003 der Fall und führte damals zu weiter fallenden Kursen (bis 8. August). Der 27. Februar (kommender Freitag) scheint mir weiterhin ein Umkehrtermin zu sein.

Absacker

Nachfolgend der Erfahrungsbericht eines Deutschen zu den Realitäten in Amerika: Wie die Tanzpolizei das Nachtleben in New York bestimmt. Die Kölner Altstadt an Karneval muss einem Amerikaner exotischer vorkommen als eine Kneipe auf dem Mars.

http://www.weltwoche.ch/ressort_bericht.asp?asset_id=7039&category_id=60

Ihr Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest